

schon zu groß ist und schwerwiegende Probleme aufwirft, oder sollen sie sich dort ansiedeln, wo sie am meisten gebraucht werden? Gibt es wirksame und vertretbare Mittel und Wege, um trotz der allgemeinen Vorliebe für das Großstadtleben eine gleichmäßigere Verteilung der Einwanderer herbeizuführen?

"Auch die Herkunftsländer der Einwanderer sind nicht mehr die gleichen wie früher. Der traditionelle Einwandererstrom aus Großbritannien und Europa wird immer schwächer, während immer mehr Einwanderer aus den Entwicklungsländern nach Kanada kommen wollen. Welche Art von Einwanderern braucht unser Arbeitsmarkt heute und in der Zukunft? Welche Art von Einwanderern stellen wir uns im Rahmen unserer gesellschaftlichen und kulturellen Zukunft vor?

"Es wird künftig wichtiger denn je sein, dem eventuellen Einfluß von Neueinwanderern auf die englisch- und französischsprachigen Bevölkerungsanteile und auf die gegenwärtige bunte kulturelle Mischung der kanadischen Bevölkerung sorgfältige Beachtung zu schenken.

"Ein weiterer Trend ist das enorme Anwachsen der Mobilität. Die revolutionären Entwicklungen im Transportwesen haben zu einem Abbau der der Freizügigkeit entgegenstehenden wirtschaftlichen Schranken und damit zu einem sprunghaften Anwachsen des internationalen Tourismus mit entsprechend starken Auswirkungen auf die Bevölkerungswanderung geführt.

"Ein Blick in die Zukunft ergibt viele Fragen, die beantwortet werden wollen.

"Können wir uns einen Wachstumsstillstand oder ein langsames Wachstum als z.B. unser großer Nachbar im Süden leisten? Es besteht wohl kein Zweifel daran, daß wir bei unseren Zielsetzungen und Zukunftsplänen das wirtschaftliche Wohlergehen Kanadas im Auge behalten und seine gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung im Rahmen eines souveränen Gemeinwesens sicherstellen müssen.

Der Arbeitsmarkt

"Doch damit hören die Fragen noch nicht auf. Wie lassen sich weitsichtige einwanderungs- und bevölkerungspolitische Zielsetzungen mit den unmittelbaren Realitäten des Arbeitsmarkts vereinbaren? Manche Länder haben diese Frage weitgehend dadurch gelöst, daß sie "Gastarbeiter" aus dem Ausland einladen, um so spezifischen kurzfristigen Arbeitskraftbedürfnissen gerecht zu werden. Sollte Kanada vielleicht im größeren Maße darauf übergehen?

"Ein weiterer Fragenbereich bezieht sich auf Dienstleistungen für Einwanderer. Inwieweit sollte man den Einwanderern hinsichtlich Arbeitssuche, Gesundheitspflege und der Übersiedlung von Angehörigen nach Kanada von staatlicher Seite unter die Arme greifen? Welche zusätzlichen Bemühungen sollten gemacht werden, damit sich der Einwanderer unserer Gesellschaft leichter eingliedern und mit unserem Lebensstil schneller vertraut machen kann?

"Dazu kommt noch die wichtige Angelegenheit unserer internationalen Verantwortlichkeit. Die Entwicklungsländer sehen sich äußerst schwerwiegenden Problemen gegenüber. Sie leiden zum größten Teil an Überbevölkerung und an einem Mangel an qualifizierten Kräften in allen Berufen. Sofern wir mit unserer Einwanderungspolitik der dritten Welt behilflich sein wollen, berühren diese Probleme auch uns. Ferner müssen wir auch auf unsere langjährige Tradition der Aufnahme politischer Flüchtlinge Rücksicht nehmen.

"Diese und viele andere Fragen müssen gestellt werden. Es ist jedoch wesentlich leichter, Fragen zu stellen, als sie zu beantworten. Keine verantwortungsbewußte Regierung wird übereilt Lösungen für so komplizierte und wichtige Probleme vorschlagen. Entscheidungen über unsere demographische Zukunft sind auch Entscheidungen über das Kanada, das wir uns vorstellen. Sie können nur nach gründlicher Konsultation mit der kanadischen Bevölkerung getroffen werden.